

Diskotheek Reprise: Camille Saint-Saëns: Klarinettensonate Es-Dur op. 167

Montag, 29. Juli 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 3. August 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Reto Bieri und Tomas Dratva

Gastgeberin: Eva Oertle

Der französische Pianist und Komponist Camille Saint-Saëns wird heute vor allem mit seiner zoologischen Fantasie «Carnaval des animaux» und der Oper «Samson et Dalila» verbunden.

Weit weniger bekannt sind die Bläsersonaten, die der Komponist kurz vor seinem Tod noch komponiert hat. Im hohen Alter von 86 Jahren nahm sich Saint-Saëns vor, den seiner Meinung nach von den französischen Komponisten lange Zeit vernachlässigten Holzblasinstrumenten eine Stimme zu geben und plante je eine Sonate für Oboe, Klarinette, Fagott, Englischhorn und Flöte. Drei der Sonaten konnte er noch realisieren, darunter die Klarinettensonate Es-Dur. Sie ist im Sommer 1921 für Auguste Périer, den Soloklarinettenisten der Opéra-Comique und Professor am Pariser Conservatoire, entstanden. Es ist ein elegantes Werk voller Charme, das noch ganz in der klassischen und romantischen Tradition steht.

Eva Oertle vergleicht mit ihren Gästen, dem Klarinettenisten Reto Bieri und dem Pianisten Tomas Dratva, verschiedene Aufnahmen von Camille Saint-Saëns' Es-Dur Sonate op. 167.

Erstausstrahlung: 11.10.2021, dort zum 200. Todestag des Komponisten.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Bettina Aust, Klarinette
Robert Aust, Klavier

Label: Genuin (2021)



Aufnahme 2:

Michael Collins, Klarinette
Noriko Ogawa, Klavier

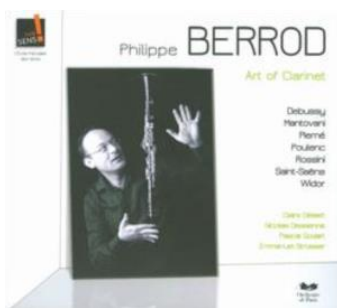
Label: BIS (2021)



Aufnahme 3:

Lisa Shklyaver, Klarinette
Jos van Immerseel, Klavier

Label: Zig Zag Territoires (2014)



Aufnahme 4:

Philippe Berrod, Klarinette
Pascal Godart, Klavier

Label: Indésense (2010)



Aufnahme 5:

Sabine Meyer, Klarinette
Oleg Maisenberg, Klavier

Label: EMI Classics (2007)



Aufnahme 6:

Paul Meyer, Klarinette
Eric Le Sage, Klavier

Label: Denon (1992)

Das Resultat:

Camille Saint-Saëns hat seine Klarinettensonate ganz am Ende seines Lebens geschrieben, ein Werk voller Charme, Eleganz und einer zumindest scheinbaren Schlichtheit. Doch diese Einfachheit gekonnt umzusetzen, erweist sich offensichtlich als schwierig: So vermochte denn das kurze Scherzo in keiner der sechs Interpretationen so richtig zu überzeugen. Oft fehlte es an Erzählkraft, an Nuancierung oder an der Balance zwischen Klavier und Klarinette.

Bei Sabine Meyer und Oleg Meisenberg (A5) spürte man eine grosse Harmonie im Zusammenspiel, aber es fehlte etwas an Risikobereitschaft gerade im virtuosen Finale. Hier konnte das Duo Paul Meyer und Eric Le Sage (A6) mit französischer Leichtigkeit und einer gewissen Nonchalance punkten, vor allem aber auch mit ihrer brillanten Technik.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 6:

Paul Meyer, Klarinette
Eric Le Sage, Klavier

Label: Denon (1992)